

Ein Haus für den Pfarrer

Das frisch sanierte Gottenheimer Pfarrhaus ist jetzt die Zentrale der neuen Seelsorgeeinheit

VON UNSEREM MITARBEITER
SEBASTIAN EHRET

GOTTENHEIM. Die katholische Seelsorgeeinheit Bötzingen/Eichstetten und Gottenheim hat jetzt ihren Sitz im Gottenheimer Pfarrhaus. Knapp vier Monate lang wurde das Gebäude im Innern saniert. Pfarrer Artur Wagner segnete jetzt das wiedereröffnete Pfarrhaus, bei dessen Renovierung die Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Stephan tatkräftig mitgeholfen haben.

Die Mitglieder der Gottenheimer Pfarrgemeinde hatten bei der Renovierung ihres Pfarrhauses viel mitgearbeitet. Besonders bei der Entkernung der Räume wurde kräftig zugepackt und auch Pfarrer Artur Wagner war mit dabei. Durch diese Eigenleistungen konnten die Kosten der Pfarrgemeinde deutlich gesenkt werden. Architekt Christof Schwer aus Freiburg hat die Planung und die Realisierung mit auf den Weg gebracht. Für Spannung sei während der relativ kurzen Bauzeit von vier Monaten stets gesorgt gewesen. Immer wieder seien kleinere Überraschungen ans Tageslicht gekommen. Insgesamt war der Innenbereich in einem maroden Zustand.

Dies gehört jetzt aber der Vergangenheit an. Naturnahe Baumaterialien wurden bei der Renovierung und dem Umbau verwendet. Die Türen sind aus Echt-



Die Fassade des Pfarrhauses muss ebenfalls saniert werden.

holz, die Böden mit Parkett und Fliesen belegt, die Fensterbänke aus Naturstein gesägt und die mehrgeteilten Fenster aus Holz hergestellt.

Im Erdgeschoss ist künftig die Zentrale der Seelsorgeeinheit Gottenheim. Auf rund 100 Quadratmetern gibt es hier jetzt Büros für das Sekretariat, den Pfarrer und den Gemeindeferenten Hans Baulig sowie einen Besprechungsraum. Die Datentechnik soll in Zukunft auch das Zusammenwachsen der Pfarrgemeinden St. Laurentius Bötzingen, St. Jacobus Eichstetten, Maria Himmelfahrt Umkirch und St. Stephan Gottenheim fördern. Im Obergeschoss sind zwei Wohnungen, davon eine für Pfarrer

Wagner, untergebracht. Für einen Gastpriester ist die zweite Wohnung noch frei. Noch nicht ausgebaut wurde das Dachgeschoss, dessen Nutzung noch offen ist. Mittel für den Ausbau seien derzeit nicht vorhanden.

Offen ist auch die Frage des Standortes der Pfarrbücherei. Im Zuge der Bauarbeiten ist diese ausgezogen und befindet sich derzeit im Kindergarten der Gemeinde. Dort erfährt sie einen großen Zuspruch und derzeit werde mit der Gemeinde über den endgültigen Verbleib dort verhandelt.

Von den rund 240 000 Euro Kosten der Pfarrhaussanierung verbleiben der Pfarrgemeinde rund 75 000 Euro. An Eigenleistungen wurden rund 17 000 Euro schon eingebracht. Den Rest müssen die Gottenheimer selbst stemmen. Ein erster Beitrag war dazu der zur Wiedereröffnung gestaltete Flohmarkt und der Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken.

1823 war das markante Haus neben der Kirche St. Stephan errichtet worden. Der Zahn der Zeit hat seitdem an dem Bauwerk seine Spuren hinterlassen. Dies sieht man jetzt noch an der Außenfassade deutlich. Diese soll nach Möglichkeit in näherer Zukunft saniert werden – so das Geld vorhanden ist. Einige wenige Restarbeiten im Innenbereich des Treppenhauses sowie an der Eingangstüre stehen ebenfalls noch an.